

Zahnarztpraxis Sara Ganzenmüller

Ganzheitliche Zahnmedizin und ganzheitliche Kieferorthopädie

„An jedem Zahn hängt immer auch ein ganzer Mensch“ so lautet das Motto von Zahnärztin und Zahntechnikerin Sara Ganzenmüller. TOP Magazin sprach mit ihr über den ganzheitlichen Therapieansatz in der Zahnmedizin und über ihren Qualitätsanspruch als Zahnärztin.

TOP: Was bedeutet ganzheitliche Zahnmedizin für Sie?

Ganzenmüller: Organische Leiden haben oftmals ihre Ursache in Zahnerkrankungen. So können Bakterien von einem entzündeten Zahnfleisch über den Blutkreislauf zu den Herzklappen gelangen und Entzündungen (Endokarditis) verursachen.

Daher ist es wichtig, den Patienten als Ganzes zu betrachten. Ich lege viel Wert auf eine gründliche Anamnese, bei der nicht isoliert die Zähne betrachtet wer-

den, sondern der Mensch als Ganzes. Bei wurzelgefüllten Zähnen testen wir beispielsweise mit dem OroTox Test, ob Toxine ausströmen, sog. Schwefel- oder Eiweisszerfallsprodukte sind beispielsweise Mercaptane und Thioether. Diese sind nachweislich potentielle Auslöser von Entzündungen. Bei Zahnsanierungen testen wir die für den Zahnersatz zu verwendenden Materialien kinesiologisch oder mittels eines Lymphozytentransformationstests auf ihre Bioverträglichkeit beim Patienten individuell vorher aus.

Bei bestehenden Allergien stellen zahnärztliche Versorgung aus Metallen, Kunststoffen oder anderen Materialien oft Triggerfaktoren für andere chronische Entzündungsherde dar.

TOP: Wenn die Sanierung einer Zahnfüllung ansteht - welches Material empfehlen Sie?

Ganzenmüller: Bei Füllungen verwenden wir grundsätzlich Composite Material, das kein TEGDMA und HEMA enthält, denn es hat sich gezeigt, dass diese An-





Sara Ganzenmüller verfügt über mehr als 20 Jahre Berufserfahrung in der Zahnheilkunde. Nach ihrer Ausbildung als Zahntechnikerin studierte sie Zahnmedizin an der Charité in Berlin und an der Universität Ulm. Viele Jahre arbeitete sie als angestellte Zahnärztin in verschiedenen Praxen mit den unterschiedlichsten Schwerpunkten, u. a. in der Kieferorthopädie und in der Oralchirurgie mit Schwerpunkt Implantologie, bevor sie sich gegenüber des Hauptbahnhofs Ulm mit dem Konzept der Praxisgemeinschaft in eigener Praxis niedergelassen hat.

Ein ausgeprägtes Interesse hat Sara Ganzenmüller am naturheilkundlichen Bereich und an ganzheitlicher Therapie. Fortbildungen bedeuten für Frau Ganzenmüller das elementarste Werkzeug, um in ihrem Beruf voran zu kommen, damit sie für ihre Patienten immer auf dem neusten Erkenntnisstand ist. Durch ihr Masterstudium in Kieferorthopädie an der Donau Krems Universität und die Teilnahme an diversen Fortbildungen z.B. bei Prof. Bumann für Kiefergelenkskrankungen sowie zahntechnischem Zahnersatz nach Prof. Gutowski bringt sich Frau Ganzenmüller stets auf den aktuellen Stand der Forschung.

teile, die immer noch in vielen Compositen enthalten sind, für den Organismus schädlich sind und sogar krebserregend sein können.

Mit einem Bluttest ermitteln wir, welches Material der Patient am besten verträgt. Oft sind metallfreie Zirkonkeramiken als Material für Inlays, Brücken und Kronen das Material der ersten Wahl. Dieses Material ist zwar etwas teurer als alternative Materialien, aber auch am dauerhaftesten, und vor allem haben auch Langzeittests ergeben, dass es für den Körper unbedenklich ist.

TOP: Was ist beim Austausch von Amalgamfüllungen zu beachten?

Ganzenmüller: Bei dem Ersatz von Amalgamfüllungen durch unbedenkliche Materialien legen wir zunächst einen Spanngummi um den zu behandelnden Zahn. Die Sanierung eines amalgamgefüllten Zahns erfolgt unter Sauerstoffmaske und mit Verwendung eines Ionenkollektors, der verhindert, dass Amalgam-Atome in den Blutkreislauf des Patienten gelangen. Durch spezielle Absaugtechniken und all diese Maßnahmen ist der Patient bei uns bestens vor frei werdenden Amalgam-Atomen geschützt. Unterstützend geben wir dem Patienten homöopathische Medikamente, die eventuelle Amalgamrückstände aus dem Körper ausleiten.

TOP: Gibt es einen ganzheitlichen Therapieansatz auch bei Kiefergelenksbeschwerden?

Ganzenmüller: Ja, bei Kiefergelenksproblemen verwenden wir den Biognathor. Er entlastet das Kiefergelenk und streckt die Wirbelsäule. Diese Maßnahme ist auch sinnvoll zusammen mit manueller Therapie durch physiotherapeutische Unterstützung am Kiefer.

TOP: Was sind die Besonderheiten der ganzheitlichen Kieferorthopädie?

Ganzenmüller: Der Crozart ist ein ganzheitliches Gerät gegen Zahnfehlstellungen. Die Crozart-Therapie dauert in der Regel vier Jahre und damit doppelt so lange wie eine herkömmliche kieferorthopädische Behandlung. Vorteile für den Patienten sind aber, dass geringere Kräfte auf den Schädel wirken, was die Gefahr von Kopfschmerzen verringert, die Patienten dieses Gerät jederzeit herausnehmen können und das Gerät nicht sichtbar auf den Zähnen verankert ist. Und der Patient muss nach Abschluss der Therapie nicht lebenslang einen Retainer tragen wie bei der festen Spangen-, oder Bracket-Therapie. Die Kosten der ganzheitlichen Kieferorthopädie werden i. d. R. von den privaten Krankenversicherungen übernommen, nicht jedoch von der gesetzlichen Krankenversicherung.

TOP: Vielen Dank für das interessante Gespräch.



**GANZHEITLICHE ZAHNARZTPRAXIS
SARA GANZENMÜLLER**

Zahnärztin und Zahntechnikerin
Olgastr. 62
89073 Ulm
Tel. 0731-66190

www.ganzheitliche-zahn-heilkunde.de

